

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 803 634 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
13.02.2002 Patentblatt 2002/07

(51) Int Cl.7: **E06B 5/16**

(21) Anmeldenummer: **97106128.8**

(22) Anmeldetag: **15.04.1997**

(54) **Glastür für Brandschutzzwecke**

Glazed fire door

Pour coupe-feu vitrée

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI LU NL SE

(30) Priorität: **22.04.1996 DE 19615902**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.10.1997 Patentblatt 1997/44

(73) Patentinhaber:
• **PROMAT GmbH**
40878 Ratingen (DE)
• **Holzbau Schmid GmbH & Co. KG**
73099 Adelberg (DE)

(72) Erfinder:
• **Wiedemann, Günter, Dr.**
40629 Düsseldorf (DE)
• **Schmid, Claus**
73099 Adelberg (DE)

(74) Vertreter: **Stenger, Watzke & Ring Patentanwälte**
Kaiser-Friedrich-Ring 70
40547 Düsseldorf (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 2 129 907 **DE-U- 9 400 536**
DE-U- 29 509 394

EP 0 803 634 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Glastür für Brandschutzzwecke mit einer einen unter Hitzeeinwirkung aufschäumenden Wirkstoff enthaltenden Brandschutzscheibe sowie einer das Gewicht der Brandschutzscheibe aufnehmenden und mittels Scharnierbändern auf die Türzarge übertragenden Stützkonstruktion aus Holz.

[0002] In der Bundesrepublik Deutschland sind Brandschutzverglasungen hinsichtlich ihrer jeweiligen Anforderungen in der Industrienorm DIN 4102 erläutert. Solche Verglasungen sind dazu bestimmt, entsprechend ihrer Feuerwiderstandsdauer die Ausbreitung von Feuer und Rauch, aber auch den unzulässigen Übergang von Wärme zwischen zwei Räumen zu verhindern. Eine in der DE-U 91 03 671 beschriebene Glastür für Brandschutzzwecke verwendet eine Brandschutzscheibe, die mehrlagig aus Glasscheiben mit jeweils dazwischen angeordneten Brandschutzschichten aufgebaut ist. Im Brandfall werden diese Brandschutzschichten aktiviert, wobei sie Wärmestrahlung absorbieren und eine hoch wirksame Dämmschicht bilden. Aus der ursprünglich transparenten Verglasung der Tür entsteht dabei eine praktisch undurchsichtige Feuereschutzwand. Als Türrahmen wird bei der Konstruktion nach DE-U 91 03 671 ein Stahlrahmen verwendet, der sich auf beidseits der Ränder der Brandschutzscheibe angeordneten Stahlprofilen sowie einem diese Profile verbindenden Stahlblech zusammensetzt, welches mit dem Stahlprofilen verschraubt ist. Hierbei entsteht eine Glastür, die sich durch einen relativ hohen Glasflächenanteil auszeichnet, und die daher gut lichtdurchlässig ist.

[0003] Es sind auch bereits Glastüren für Brandschutzzwecke bekannt, bei denen der Rahmen aus Holz und insbesondere aus Hartholz besteht. Der Vorteil solcher Türkonstruktionen, wie sie z.B. in dem deutschen Gebrauchsmuster 295 09 394 beschrieben sind, besteht in der großen Freiheit bei der Gestaltung des Türrahmens. Anders als bei einem ausschließlich aus Stahlprofilen aufgebauten Türrahmen läßt sich die Glastür durch geeignete Bearbeitung der sich entlang der Ränder der Brandschutzscheibe erstreckenden Holzprofile je nach Anwendungsfall frei gestalten.

[0004] Bei der Glastür nach dem Gebrauchsmuster 295 09 394 handelt es sich allerdings nicht um eine reine Holzrahmenkonstruktion, vielmehr wird darin eine Verbundkonstruktion beschrieben, bei der die beiden beidseits der Ränder der Brandschutzscheibe angeordneten Holzprofile über eine Metallschiene verbunden sind. Erst aufgrund der Verwendung dieser Metallschiene ergibt sich eine relativ filigrane Rahmenkonstruktion mit verhältnismäßig großem Glasflächenanteil.

[0005] Hingegen läßt sich ein ähnlich filigraner Aufbau des Türrahmens bei der Realisierung einer reinen Holzrahmenkonstruktion bis heute nicht erreichen.

[0006] Der Erfindung liegt daher die **Aufgabe** zugrunde, eine nach Art einer Holzrahmenkonstruktion aufge-

baute Glastür für Brandschutzzwecke mit möglichst großem Glasflächenanteil zu schaffen.

[0007] Zur **Lösung** dieser Aufgabe wird bei einer Glastür für Brandschutzzwecke der eingangs genannten Art vorgeschlagen, daß sich die Stützkonstruktion aus insgesamt zwei Tragprofilen zusammensetzt, von denen sich das eine Tragprofil entlang der unteren horizontalen Kante, und das andere Tragprofil entlang der oberen horizontalen Kante der Brandschutzscheibe erstreckt, daß die Tragprofile über vertikale Profile mit gegenüber den Tragprofilen deutlich verringerten Querschnitten miteinander verbunden sind, daß die vertikalen Profile die vertikalen Kanten der Brandschutzscheibe abdecken, und daß an einem der beiden vertikalen Profile das Schloßgehäuse des Türschlosses befestigt ist.

[0008] Mit einer solchen Glastür läßt sich ein relativ großer Glasflächenanteil erzielen, da ausschließlich die entlang der unteren horizontalen Kante sowie der oberen horizontalen Kante der Brandschutzscheibe laufenden Profile als Tragprofile so stark ausgebildet sein müssen, daß sie das Gewicht der Brandschutzscheibe aufnehmen, wohingegen die beiden vertikalen Profile im wesentlichen nur dazu dienen, die vertikalen Ränder der Brandschutzscheibe abzudecken, und daher ihr Querschnitt zur Erzielung eines hohen Glasflächenanteils schwach dimensioniert werden kann. Das eine der beiden vertikalen Profile wird ferner dazu herangezogen, das Schloßgehäuse des Türschlosses zu befestigen, womit jedoch keine hohe mechanische Beanspruchung verbunden ist, die ohne weiteres auch von den schwach dimensionierten vertikalen Profilen aufgenommen werden kann.

[0009] Mit einer Weiterbildung der Glastür wird vorgeschlagen, daß die Tragprofile mit Nuten zur Aufnahme der horizontalen Kanten der Brandschutzscheibe versehen sind. Diese Nuten stabilisieren die Brandschutzscheibe in seitlicher Richtung. Diese Stabilisierung kann zusätzlich dadurch verbessert werden, daß auch die vertikalen Profile mit Nuten zur Aufnahme der vertikalen Kanten der Brandschutzscheiben versehen werden.

[0010] Im Rahmen der Erfindung wird vorausgesetzt, daß die das Gewicht der Brandschutzscheibe aufnehmenden, horizontalen Tragprofile aus Holz, und vorzugsweise aus Hartholz bestehen. Um der Glastür ein optisch einheitliches Erscheinungsbild zu geben, bestehen vorzugsweise auch die vertikalen Profile aus Holz und insbesondere Laub- oder Nadelholz.

[0011] Eine besonders raumsparende Unterbringung des Türschlosses läßt sich erreichen, indem die Brandschutzscheibe mit einer Aussparung versehen wird, die durch das Schloßgehäuse ausgeführt ist, und in dem die Stirnseite des Schloßgehäuses mit dem einen vertikalen Profil verbunden, insbesondere verschraubt ist. Für diesen Fall wird ferner vorgeschlagen, daß das Schloßgehäuse beidseitig mit Platten oder Massivholz abgedeckt ist, die die Aussparung mit dem Schloßgehäuse sowie den Randbereich der Brandschutzscheibe

um die Aussparung herum abdecken, wodurch sich ein einheitliches Erscheinungsbild der Holzrahmenkonstruktion der Glastür erreichen läßt.

[0012] Um zu vermeiden, daß die bei Betätigung des Türschlosses auftretenden Biegekräfte unmittelbar auf die sehr empfindlich aufgebaute Brandschutzscheibe übertragen werden, wird mit einer Weiterbildung der Glastür vorgeschlagen, daß die Platten mit dem Profil, an dem das Schloßgehäuse befestigt ist, verbunden, insbesondere verschraubt sind. Auf diese Weise werden alle an dem Türschloß und dem Schloßgehäuse wirkenden Kräfte über die vertikalen Profile abgeleitet, und nicht über die druckempfindlichen Flachseiten der Brandschutzscheibe.

[0013] Zur Erzielung einer großflächigen und damit festen Verbindung zwischen den horizontalen und vertikalen Profilen bei zugleich geringer Querschnittsfläche der vertikalen Profile wird schließlich vorgeschlagen, daß die Verbindung zwischen horizontalem Tragprofil und vertikalem Profil über ein vertikales Feder-Nut-System erfolgt, daß die Nut an der Innenfläche des vertikalen Profils und die Feder an den Enden des Tragprofils ausgebildet ist, und daß sich die Feder in Verlängerung der vertikalen Kante der Brandschutzscheibe erstreckt.

[0014] Weitere Einzelheiten und Vorteile werden nachfolgend anhand der Zeichnungen erläutert. Darin zeigen:

- Fig. 1 eine Frontansicht der Glastür für Brandschutzzwecke als Ganzes;
- Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II-II der Fig. 1;
- Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie III-III der Fig. 1;
- Fig. 4 einen Schnitt entlang der Linie IV-IV der Fig. 1;
- Fig. 5 einen Schnitt entlang der Linie V-V der Fig. 1;
- Fig. 6 einen Schnitt entlang der Linie VI-VI der Fig. 1;
- Fig. 7 eine Frontansicht einer zweiflügeligen Glastür und
- Fig. 8 einen Schnitt entlang der Linie VIII-VIII der Fig. 7.

[0015] Die Glastür nach Fig. 1 ist mittels nicht erkennbarer Scharniere schwenkbar in einer Türzarge 1 gelagert. Die Glastür setzt sich aus einer Brandschutzscheibe 2 zusammen, die entlang ihrer unteren und oberen Kante fest mit Tragprofilen 3,4 verbunden ist. Die Tragprofile 3,4 nehmen vollständig das auf den Scharnieren lastende Gewicht der Brandschutzscheibe 2 auf. Zu der Glastür gehören ferner zwei nachfolgend noch näher erläuterte vertikale Profile, die bei der Darstellung gemäß Fig. 1 durch die Türzarge 1 verdeckt sind. An jenem der

beiden vertikalen Profile, welches den Scharnieren gegenüberliegt, ist das Türschloß 5 der Glastür befestigt.

[0016] In Fig. 2 ist der Querschnitt des unteren Tragprofils 3 dargestellt, welche im wesentlichen gleich dem Querschnitt des oberen Tragprofils 4 ist. Die Brandschutzscheibe 2 ist beim Ausführungsbeispiel aus drei Glasscheiben zusammengesetzt, die ein Spezialverbundglas mit zwischen den Glasscheiben angeordneten Brandschutzschichten 6 bildet. Im Brandfall wird der in den Brandschutzschichten 6 eingelagerte Wirkstoff aktiviert, wobei diese Schichten Wärmestrahlung absorbieren und eine Dämmschicht bilden, welche den Durchgang von Feuer und Rauch verhindert. Die Aktivierung der Brandschutzschichten 6 führt im Brandfalle dazu, daß diese aufschäumen und eine Trübung annehmen, so daß eine praktisch undurchsichtige Feuerschutzwand entsteht.

[0017] Die untere Kante der Brandschutzscheibe 2 ist in eine auf der Oberseite des Tragprofils 3 eingearbeitete, rechteckige Nut 7 eingesetzt. Zur Abdichtung zwischen der Brandschutzscheibe 3 und der Nut 7 wird eine Silikonmasse 8 verwendet, die als Füllung 9 auch entlang der Ränder der Brandschutzscheibe 6 eingesetzt ist.

[0018] Das Tragprofil 3, dessen Gesamthöhe 100 bis 150 mm, und dessen Dicke 45 bis 70 mm beträgt, besteht aus einem geeigneten Holz, z.B. Laub- oder Nadelholz. Am unteren Rand des Tragprofils 3 kann eine an sich bekannte Bodendichtung 10 eingesetzt werden.

[0019] In Fig. 3 ist ein Querschnitt durch das obere Tragprofil 4 dargestellt, wobei zusätzlich die Elemente des an dem oberen Tragprofil 4 befestigten Scharniers erkennbar sind. Ferner erkennbar ist, daß die Abmessungen des oberen Tragprofils 4 denen des unteren Tragprofils 3 entsprechen, da beide Tragprofile 3,4 gemeinsam das Gewicht der Brandschutzscheibe 2 aufnehmen. Zusätzlich ist innerhalb des oberen Tragprofils 4 Platz für den Obertürschließer 11.

[0020] Fig. 4 zeigt einen Schnitt durch die vertikale Türzarge 1 sowie das bereits erwähnte vertikale Profil 12 des Türrahmens, welches nahezu vollständig durch eine Schulter 13 der Türzarge 1 abgedeckt wird. Das vertikale Profil 12 ist wesentlich schwächer ausgebildet als die Tragprofile 3,4, da es zur Abstützung des Gewichtes der Brandschutzscheibe 2 keinen Beitrag leistet. Vielmehr dient das Profil 12 in erster Linie dazu, die vertikalen Kanten der Brandschutzscheibe 2 abzudecken, zu welchem Zweck auch das Profil 12 mit einer rechteckigen Nut 7 versehen ist. Die Abdichtung zwischen Brandschutzscheibe 2 und dem vertikalen Profil 12 erfolgt ebenso wie bei den Tragprofilen 3,4 durch die Einfügung von Silikonmasse 8. Die Stärke S" des ebenfalls aus Holz, insbesondere Laub- oder Nadelholz bestehenden vertikalen Profils 12 beträgt lediglich 1/4 bis 1/6 der in Fig. 2 eingezeichneten Stärke S' der Tragprofile 3,4.

[0021] Die Türzarge 1 ist an ihrer dem Profil 12 zugewandten Innenseite mit einem Streifen 14 aus einem un-

ter Hitzeeinwirkung aufschäumenden Material versehen. Im Brandfall verschließt dieser Streifen 14 den Spalt 15 zwischen Türrahmen und Türzarge. Aus ästhetischen Gründen ist der Streifen 14 mit einem Streifen Holzfurnier 16 abgedeckt.

[0022] In Fig. 5 ist die Verbindung der Tragprofile mit den vertikalen Profilen dargestellt. Diese Darstellung gilt in gleicher Weise für das untere Tragprofil 3 wie auch für das obere Tragprofil 4. Die Verbindung zwischen horizontalem Tragprofil 3,4 und vertikalem Profil 12 erfolgt über ein vertikal ausgerichtetes Feder-Nut-System, wobei sich die bereits beschriebene Nut 7 an der Innenfläche 17 des vertikalen Profils 12 befindet, während die Feder 18 einstückiger Bestandteil des Tragprofils 3,4 ist, und sich in Verlängerung der vertikalen Kante der Brandschutzscheibe 2 erstreckt. Die so gebildete formschlüssige Verbindung zwischen Tragprofilen 3,4 und dem jeweiligen vertikalen Profil 12 wird durch Verschraubungen 19 gesichert, die durch das jeweilige vertikale Profil 12 hindurch bis in das jeweilige horizontale Tragprofil 3,4 ragen. Die Verschraubungen 19 werden zugleich dazu benutzt, das Scharnierband 20 der Glastür mit dem jeweiligen Tragprofil 3,4 zu verbinden, um so die von den Tragprofilen 3,4 aufgenommenen Kräfte auf kürzestem Wege und unter gleichzeitiger Befestigung des vertikalen Profils 12 auf die Türzarge 1 zu übertragen.

[0023] Da die Querschnittsgestalt der Feder 18 weitgehend dem Querschnitt der Brandschutzscheibe in deren Randbereich entspricht, kann das vertikale Profil 12 einschließlich der darin eingearbeiteten Nut 7 über die gesamte Länge des Profils 12 einheitlich gestaltet sein, so daß sich eine preisgünstige Herstellung des Profils 12 ergibt.

[0024] Fig. 6 zeigt einen horizontalen Querschnitt im Bereich des Türschlosses 5. Zur Aufnahme des Volumens des Türschlosses 5 ist die Brandschutzscheibe 2 mit einer rechteckigen Aussparung 21 versehen. Die Befestigung des Schloßgehäuses 22 erfolgt jedoch nicht an dieser Aussparung 21, da die mehrlagig aufgebaute Brandschutzscheibe 2 gegenüber seitlichen Kräften und insbesondere Biegekräften sehr empfindlich ist. Aus diesem Grunde erfolgt die Befestigung des Schloßgehäuses 22 an dem vertikalen Profil 12, welches zu diesem Zweck mit einer Durchtrittsöffnung für das Schloßgehäuse 22 versehen ist. Die an dem Schloßgehäuse 22 wirkenden Kräfte und insbesondere Betätigungskräfte des Türdrückers werden daher über das vertikale Profil 12 zu gleichen Teilen auf das untere Tragprofil 3 und das obere Tragprofil 4 abgeleitet, ohne zu einer mechanischen Belastung der Brandschutzscheibe 2 zu führen. Beim Ausführungsbeispiel ist das Schloßgehäuse 22 nach außen hin durch ein Holzgehäuse 23 abgedeckt, dessen äußere Platten 24 bündig mit dem vertikalen Profil 12 abschließen, und die Aussparung 21 mit dem Schloßgehäuse 22 sowie den Randbereich der Brandschutzscheibe 2 um die Aussparung 21 herum abdecken. Auch das Holzgehäuse 23 mit

den beiden Platten 24 soll keine Kräfte auf die Brandschutzscheibe 2 ausüben, weshalb auch das Holzgehäuse 23 mittels geeigneter Schrauben 25 ausschließlich mit dem vertikalen Profil 12 verschraubt ist.

[0025] Fig. 7 zeigt in Seitenansicht eine zweiflügelig aufgebaute Glastür, deren Aufbau im wesentlichen der Glastür nach Fig. 1 entspricht. Abweichend hiervon sind die aneinanderstoßenden vertikalen Profile 26, 27 etwas verstärkt ausgebildet, und bilden das Standflügelholz 26 sowie das Gehflügelholz 27. Für den Brandfall sind in den einander zugewandten Flächen wiederum durch Holzfurniere 16 abgedeckte Streifen 14 aus Brandschutzmaterial vorgesehen.

Bezugszeichenliste

[0026]

- | | |
|----|----------------------------------|
| 1 | Türzarge |
| 2 | Brandschutzscheibe |
| 3 | Tragprofil unten |
| 4 | Tragprofil oben |
| 5 | Türschloß |
| 6 | Brandschutzschicht |
| 7 | Nut |
| 8 | Silikonmasse |
| 9 | Füllung |
| 10 | Bodendichtung |
| 11 | Obertürschließer |
| 12 | vertikales Profil |
| 13 | Schulter |
| 14 | Streifen aus Brandschutzmaterial |
| 15 | Spalt |
| 16 | Holzfurnier |
| 17 | Innenfläche |
| 18 | Feder |
| 19 | Verschraubung |
| 20 | Scharnierband |
| 21 | Aussparung |
| 22 | Schloßgehäuse |
| 23 | Holzgehäuse |
| 24 | Platte |
| 25 | Schraube |
| 26 | Standflügelholz |
| 27 | Gehflügelholz |
| 28 | Treibriegel |

- | | |
|-----|-------------------------------|
| S' | Stärke des Tragprofils |
| S'' | Stärke des vertikalen Profils |

Patentansprüche

1. Glastür für Brandschutzzwecke mit einer einen unter Hitzeeinwirkung aufschäumenden Wirkstoff enthaltenden Brandschutzscheibe (2) sowie einer das Gewicht der Brandschutzscheibe (2) aufnehmen-

den und mittels Scharnierbändern (20) auf die Türzarge (1) übertragenden Stützkonstruktion aus Holz, **dadurch gekennzeichnet,**

daß sich die Stützkonstruktion aus insgesamt zwei Tragprofilen (3, 4) zusammensetzt, von denen sich das eine Tragprofil (3) entlang der unteren horizontalen Kante, und das andere Tragprofil (4) entlang der oberen horizontalen Kante der Brandschutzscheibe (2) erstreckt, **daß** die Tragprofile (3, 4) über vertikale Profile (12, 26, 27) mit gegenüber den Tragprofilen (3, 4) deutlich verringerten Querschnitten miteinander verbunden sind, **daß** die vertikalen Profile (12, 26, 27) die vertikalen Kanten der Brandschutzscheibe (2) abdecken, und **daß** an einem der beiden vertikalen Profile (12, 26, 27) das Schloßgehäuse (22) des Türschlosses (5) befestigt ist.

2. Glastür nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Tragprofile (3, 4) mit Nuten (7) zur Aufnahme der horizontalen Kanten der Brandschutzscheibe (2) versehen sind.

3. Glastür nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die vertikalen Profile (12, 26, 27) mit Nuten (7) zur Aufnahme der vertikalen Kanten der Brandschutzscheibe (2) versehen sind.

4. Glastür nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** auch die vertikalen Profile (12, 26, 27) aus Holz bestehen.

5. Glastür nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Brandschutzscheibe (2) mit einer Aussparung (21) versehen ist, die durch das Schloßgehäuse (22) ausgefüllt ist, und **daß** die Stirnseite des Schloßgehäuses (22) mit dem einen vertikalen Profil (12) verbunden, insbesondere verschraubt ist.

6. Glastür nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Schloßgehäuse (22) beidseitig mit Platten (24) abgedeckt ist, die die Aussparung (21) mit dem Schloßgehäuse (22) sowie den Randbereich der Brandschutzscheibe (2) um die Aussparung (21) herum abdecken.

7. Glastür nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Platten (24) mit dem Profil (12), an dem das Schloßgehäuse (22) befestigt ist, verbunden, insbesondere verschraubt sind.

8. Glastür nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Verbindung zwischen horizontalem Tragprofil (3, 4) und vertikalem Profil (12, 26, 27) über ein vertikales Feder-Nut-System (7, 18) erfolgt, **daß** die Nut (7) an der Innenfläche (17) des vertikalen Profils (12, 26, 27) und die Feder (18) an den Enden des Tragpro-

files (3, 4) ausgebildet ist, und **daß** sich die Feder (18) in Verlängerung der vertikalen Kante der Brandschutzscheibe (2) erstreckt.

Claims

1. Glazed fire door having a fireproof panel (2), which contains an active agent which expands under the action of heat, and a wooden supporting structure which absorbs the weight of the fireproof panel (2) and transmits the same to the door case (1) by means of hinge bands (20), **characterized in that** the supporting structure is made up of a total of two load-bearing profiles (3, 4), of which one load-bearing profile (3) extends along the bottom horizontal edge, and the other load-bearing profile (4) extends along the top horizontal edge, of the fireproof panel (2), **in that** the load-bearing profiles (3, 4) are connected to one another via vertical profiles (12, 26, 27) of cross sections which are considerably reduced in size in relation to the load-bearing profiles (3, 4), **in that** the vertical profiles (12, 26, 27) cover the vertical edges of the fireproof panel (2), and **in that** the lock casing (22) of the door lock (5) is fastened on one of the two vertical profiles (12, 26, 27).

2. Glazed door according to Claim 1, **characterized in that** the load-bearing profiles (3, 4) are provided with grooves (7) for accommodating the horizontal edges of the fireproof panel (2).

3. Glazed door according to Claim 2, **characterized in that** the vertical profiles (12, 26, 27) are provided with grooves (7) for accommodating the vertical edges of the fireproof panel (2).

4. Glazed door according to one of the preceding claims, **characterized in that** the vertical profiles (12, 26, 27) also consist of wood.

5. Glazed door according to one of the preceding claims, **characterized in that** the fireproof panel (2) is provided with a cutout (21) which is filled by the lock casing (22), and **in that** the end side of the lock casing (22) is connected, in particular screwed, to one vertical profile (12).

6. Glazed door according to Claim 5, **characterized in that** the lock casing (22) is covered on both sides by plates (24) which cover the cutout (21) with the lock casing (22) as well as the border region of the fireproof panel (2) around the cutout (21).

7. Glazed door according to Claim 6, **characterized in that** the plates (24) are connected, in particular screwed, to the profile (12) on which the lock casing (22) is fastened.

8. Glazed door according to one of the preceding claims, **characterized in that** the connection between the horizontal load-bearing profile (3, 4) and vertical profile (12, 26, 27) takes place via a vertical tongue/groove system (7, 18), **in that** the groove (7) is formed on the inner surface (17) of the vertical profile (12, 26, 27) and the tongue (18) is formed at the ends of the load-bearing profile (3, 4), and **in that** the tongue (18) runs in extension of the vertical edge of the fireproof panel (2).

Revendications

1. Porte coupe-feu vitrée comportant une vitre coupe-feu (2) contenant un agent intumescent sous l'action de la chaleur, ainsi qu'une construction porteuse en bois qui encaisse le poids de la vitre coupe-feu (2) et qui le transmet à l'huissierie (1) au moyen de bandes à charnière (20), **caractérisée en ce que** la construction porteuse se compose au total de deux profilés porteurs (3, 4), dont l'un (3) s'étend le long de l'arête horizontale inférieure et dont l'autre profilé porteur (4) s'étend le long de l'arête horizontale supérieure de la vitre coupe-feu (2), **en ce que** les profilés porteurs (3, 4) sont reliés entre eux via des profilés verticaux (12, 26, 27) de sections nettement réduites par rapport à celles des profilés porteurs (3, 4), **en ce que** les profilés verticaux (12, 26, 27) recouvrent les arêtes verticales de la vitre coupe-feu (2), et **en ce que** le boîtier (22) de la serrure de porte (5) est fixé sur l'un des deux profilés verticaux (12, 26, 27).
2. Porte vitrée selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** les profilés porteurs (3, 4) sont pourvus de rainures (7) pour recevoir les arêtes horizontales de la vitre coupe-feu (2).
3. Porte vitrée selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** les profilés verticaux (12, 26, 27) sont pourvus de rainures (7) pour recevoir les arêtes verticales de la vitre coupe-feu (2).
4. Porte vitrée selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les profilés verticaux (12, 26, 27) sont également constitués en bois.
5. Porte vitrée selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la vitre coupe-feu (2) est pourvue d'une encoche (21) qui est remplie par le boîtier de serrure (22), et **en ce que** la face frontale du boîtier de serrure (22) est reliée, en particulier vissée, à l'un des profilés verticaux (12).
6. Porte vitrée selon la revendication 5, **caractérisée en ce que** le boîtier de serrure (22) est recouvert des deux côtés par des plaques (24) qui recouvrent l'encoche (21) avec le boîtier de serrure (22) ainsi que la zone marginale de la vitre coupe-feu (2) autour de l'encoche (21).
7. Porte vitrée selon la revendication 6, **caractérisée en ce que** les plaques (24) sont reliées, en particulier vissées, au profilé (12) sur lequel est fixé le boîtier de serrure (22).
8. Porte vitrée selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la liaison entre le profilé porteur horizontal (3, 4) et le profilé vertical (12, 26, 27) s'effectue au moyen d'un système à rainure-et-languette vertical (7, 18), **en ce que** la rainure (7) est ménagée sur la surface intérieure (17) du profilé vertical (12, 26, 27) et la languette (18) est réalisée aux extrémités du profilé porteur (3, 4), et **en ce que** la languette (18) s'étend en prolongement de l'arête verticale de la vitre coupe-feu (2).